

Protokoll

Gemeinsames Arbeitskreistreffen

Daseinsvorsorge und Lebensqualität Klimaschutz und Klimawandelanpassung Regionale Wertschöpfung

am Donnerstag, den 02.05.2024 als Online-Veranstaltung

Teilnehmer/innen:

1. Herr Harald Christiansen, AK-Sprecher Klimaschutz und Klimawandelanpassung
2. Herr Martin Steffen, AK-Sprecher Klimaschutz und Klimawandelanpassung
3. Frau Juliane Bohrer, AK-Sprecherin Daseinsvorsorge und Lebensqualität
4. Frau Grit Wenzel, AK-Sprecherin Regionale Wertschöpfung
5. Herr Lars Stoltenberg, Amt Schrevenborn
6. Herr Lars Börje Vormstein, Gemeinde Schönberg
7. Herr Andreas Bahr, Gemeinde Dannau
8. Herr Florian Müller, Amt Lütjenburg
9. Herr Tim Lüdemann, Gemeindewerke Heikendorf AöR
10. Herr Nils von Minckwitz, Gemeinde Dobersdorf
11. Herr Michael Meggle
12. Frau Anna Meyer-Band, Dorfgemeinschaft Sellin e.V.
13. Frau Alina Homburg, M +T Markt und Trend
14. Frau Lina Singelmann, Regionalmanagement

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:23

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Kurzbericht des Regionalmanagements
3. Vorstellung und Erörterung der Projekte
 - 3.1) „Anbindung des Dorfgemeinschaftshauses Dannau an die vorhandene Pelletheizung der Grundschule Dannau“;
Antragsteller: Gemeinde Dannau
 - 3.2) „Pumptrack Dobersdorf“;
Antragsteller: Gemeinde Dobersdorf
 - 3.3) „Glockenleuchtturm mit Sitzgelegenheiten in Heikendorf“;
Antragsteller: Gemeindewerke Heikendorf AöR

4. Ggf. weitere Projekte

4.1) „Mobilitätskonzept und Parkraumbewirtschaftungssystem Schönkirchen“;
Antragsteller: Gemeinde Schönkirchen

4.2) „Sport- und Bewegungspark beim Kinder- und Jugendtreff Heikendorf“;
Antragsteller: Gemeinde Heikendorf

5. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Frau Singelmann, Moderatorin der Online-Veranstaltung, begrüßt die Anwesenden und erläutert kurz die Handhabung der Videokonferenz-Software. Anschließend folgt eine Vorstellungsrunde der Teilnehmenden.

TOP 2 Kurzbericht des Regionalmanagements

Frau Singelmann berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation vom aktuellen Sachstand in der AktivRegion Ostseeküste. Vorrangig werden aktuelle Informationen, vergangene Veranstaltungen sowie der derzeitige Projektstand vorgestellt.

Die nächste Mitgliederversammlung wird am 23. Mai stattfinden.

TOP 3 Vorstellung und Erörterung von Projekten

Top 3.1 „Anbindung des Dorfgemeinschaftshauses Dannau an die vorhandene Pelletheizung der Grundschule Dannau“; Antragsteller: Gemeinde Dannau

Herr Bahr stellt die Projektidee vor.

Gegenstand der Förderung ist die Installation eines neuen Heizkreises inkl. Heizregelmodul und eines neuen Warmwasserspeichers im Dorfgemeinschaftshaus Dannau sowie die anschließende Anbindung an die vorhandene Pelletheizung der Grundschule. Zusätzlich beinhaltet die Maßnahme die fachgerechte Entlüftung, Demontage und Entsorgung der vorhandenen Gasheizung, des Warmwasserspeichers sowie der Rohrleitungen.

Das Dorfgemeinschaftshaus wird derzeit mit einer ca. 20 Jahre alten Gas-Brennwerttherme beheizt. Aus Altersgründen und aus Gründen der Energieeffizienz muss diese Heizung ausgetauscht werden. Mit dem Anschluss an die bereits vorhandene Pelletheizung der Grundschule Dannau wird sich bewusst gegen den Einsatz von fossilen Brennstoffen wie Öl oder Gas entschieden.

Die Pelletheizung hat im Gegensatz zu einer Gasheizung eine sehr gute Ökobilanz. Anstelle von fossilen Energieträgern werden vorrangig regional anfallende Holzabfälle

in Form von Pellets verbrannt. In Folge dessen würde die Gemeinde Dannau nicht nur ihren CO²-Fußabdruck verringern, sondern auch unabhängig von evtl. ansteigenden Gaspreisen oder sogar einem zukünftigen Verbot von Gas- und Ölheizungen werden.

Förderanteil 70 %, Beantragte Förderung: 14.700 €

Fragen und Anmerkungen:

Herr Steffen begrüßt das Projekt und äußert die Anregung, die Kapazität und die Leistung der bestehenden Anlage zu testen, um herauszufinden, ob die diese ausreichend leistungsfähig beziehungsweise rentabel ist. Zusätzlich äußert er Bedenken zur Nachhaltigkeit der Holzpellets. Diese stammen häufig nicht, wie vorgesehen, aus Restabfällen der Sägespäne. Oftmals werden diese aus Fällungen gewonnen. Aufgrund der Tatsache, dass auch mit einem Ökosiegel gekaufte Pellets (wie z.B. PEFC oder FSC) keine wirkliche Nachhaltigkeit versprechen, sollte vor einer Bestellung stets die Herkunft der Pellets überprüft werden. Um wirklich sicher zu gehen, sollten diese aus Deutschland stammen und aus Späneabfall der Holzindustrie hergestellt sein.

Herr Bahr bedankt sich für die Anmerkungen und bittet Herrn Steffen um eine Mail mit den zuvor genannten Informationen.

Herr Christiansen bekräftigt die Aussagen von Herrn Steffen und merkt an, dass DIN-Pellets verwendet werden müssen. Zusätzlich sollte zwingend auf die Herkunft der Pellets geachtet werden. Grundsätzlich haben diese aber große Vorteile gegenüber der Nutzung von Gas.

Frau Wenzel befürwortet das Projekt und Herr Christiansen schließt ab, dass Projekte dieser Art sehr selten aber sinnvoll sind.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor.

Die Förderung der Nachhaltigkeit wird auf 6 Punkte, die Förderung der Bildung bzw. Sensibilisierung wird auf 2 Punkte sowie die Wirkung auf die Bevölkerung wird auf 3 Punkte erhöht. Außerdem wird die regionale Modellhaftigkeit auf 5 Punkte erhöht, wodurch eine neue Förderquote von 75 % und damit eine beantragte Förderung von 15.750 € erreicht werden.

Insgesamt erzielt das Vorhaben **24 Punkte**.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.

Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

Top 3.2

„Pumptrack Dobersdorf“;

Antragsteller: Gemeinde Dobersdorf

Herr von Minckwitz stellt die Projektidee vor.

Förderinhalt ist die Errichtung eines Pumptracks aus einer Asphaltoberfläche mit der Gesamtfläche von ca. 750m². Der Anteil der Bahn beträgt ca. 300m².

In der Gemeinde Dobersdorf leben viele junge Familien, welche sich ein verbessertes Freizeitangebot wünschen. Insbesondere für ältere Kinder und Jugendliche sowie außerhalb der Sommer-Jahreszeit könnte das Angebot deutlich attraktiver sein.

Ein Pumptrack ist eine Spiel- und Sportstätte, die zur Entwicklung der allgemeinen Fitness, der Geschicklichkeit, des Selbstwertgefühls, aber auch des sozialen Miteinanders beitragen soll. Die Kinder trainieren die Nutzung von Fahrrädern und sind so sicherer im Straßenverkehr.

Es kann erwartet werden, dass die Kinder- und Jugendlichen sportlicher und geschickter werden. Außerdem stärkt das gemeinsame Trainieren ihre sozialen Kompetenzen. Der Pumptrack schafft einen Ort, an welchem ein Zusammentreffen der Kinder und Jugendlichen ohne vorheriges Verabreden möglich ist. Auf diese Weise kann sich ein wertvolles Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln.

Förderanteil 60 %, Beantragte Förderung: 81.600 €

Fragen und Anmerkungen:

Herr von Minckwitz merkt an, dass die Kosten auf 120.000 € sinken könnten.

Frau Bohrer begrüßt das Vorhaben und erkundigt sich, ob statt des Asphalts auch eine natürliche Alternative für die Oberfläche des Pumptracks genutzt werden könnte.

Herr von Minckwitz entgegnet, dass sich der Asphalt recyceln lässt sowie eine ganzjährige Nutzung der Anlage möglich ist. Außerdem gestaltet sich der Pumptrack auf diese Weise anfängerfreundlicher und ist zusätzlich mit allen Arten von Fahrzeugen nutzbar. Die Verwendung von Asphalt ist schließlich weniger pflegeintensiv im Vergleich zu natürlichen Alternativen.

Herr Vormstein fragt, was mit den Bäumen um das Grundstück herum passieren soll.

Herr von Minckwitz antwortet, dass diesbezüglich ein Förderverein gegründet werden soll, welcher sich um die Pflege sowie um die daraus entstehenden Kosten kümmern soll. Außerdem wird eine Drainage unter der Bahn integriert, welche eine Feuchtigkeitsbildung unter dem Pumptrack verhindern soll und auf diese Weise das Gebiet vor Baumwurzeln schützt.

Herr Christiansen gibt den Hinweis, dass die untere Naturschutzbehörde frühzeitig in den Planungsprozess involviert werden sollte sowie alternative Materialien für die Oberflächenherstellung zumindest noch einmal geprüft werden müssen.

Herr von Minckwitz antwortet, dass er bereits im Kontakt mit den zuständigen Behörden steht.

Im Nachhinein wird der Projektbewertungsbogen von Frau Singelmann vorgestellt. Die Innovation des Projektes und die Wirkung auf die Bevölkerung werden auf 3 Punkte erhöht sowie die Förderung des Ehrenamtes auf 2 Punkte. Im Bereich der Förderung der Nachhaltigkeit würde Frau Wenzel 4 Punkte vergeben. Frau Bohrer und Herr Christiansen sehen an dieser Stelle 2 Punkte als angebracht an. Frau Singelmann erklärt, dass sie diesen Punkt noch einmal überprüfen wird.

Insgesamt erreicht das Vorhaben **31 Punkte**.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.

Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

Top 3.3

„Glockenleuchtturm mit Sitzgelegenheiten in Heikendorf“;

Antragsteller: Gemeindegewerke Heikendorf AÖR

Herr Lüdemann stellt die Projektidee vor.

Förderinhalt ist die Errichtung eines Skeletts aus Stahl in der Optik eines Glockenleuchtturms an der Nordseite der Hafeneinfahrt des Yacht- und Fischereihafens Möltenort. Zusätzlich sollen Verweilmöglichkeiten am Fuß des Turms aus Holz errichtet werden, welches aus dem bereits abgebauten Anfahrtschutz des Fischereihafens gewonnen wird.

Im Yacht- und Fischereihafen Möltenort sowie in der unmittelbaren Umgebung finden sich derzeit nur wenige jahreszeitunabhängige Attraktionen.

Mit dem "Glockenleuchtturm" soll eine interessante Begegnungsstätte geschaffen werden, die den Yacht- und Fischereihafen Möltenort aufwertet und dessen Aufenthaltsqualität deutlich verbessert. Mit dem Vorhaben soll ein Identifikationspunkt mit „Wahrzeichencharakter“ geschaffen werden, der Einheimische und auch Touristen gleichermaßen anzieht.

Es ist davon auszugehen, dass auch die bisherigen gastronomischen Angebote höher frequentiert werden und im besten Fall mehr Gastronomie in dem Bereich entsteht.

Förderanteil 40 %, Beantragte Förderung: 15.502 €

Fragen und Anmerkungen:

Herr Christiansen stellt die Möwenvergrämung, welche an der Reling und auf dem Dach des Glockenleuchtturms geplant ist, in Frage und erkundigt sich, ob diese wirklich nötig ist.

Herr Lüdemann entgegnet, dass diese zum Schutz der Besuchenden nötig ist und dass im Bereich der Mole ausreichend Ausweichmöglichkeiten für die Vögel vorhanden sind.

Es folgen keine weiteren Anmerkungen.

Im Nachgang wird der Projektbewertungsbogen von Frau Singelmann vorgestellt.

Herr Christiansen wünscht sich eine Änderung der Projektbewertung im Bereich der kernthemenspezifischen Bewertungskriterien. So wird mit dem Vorhaben kein Beitrag zum naturnahen Angebot geleistet.

Insgesamt erreicht das Vorhaben **29 Punkte**.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.

Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

Top 4 **ggf. weitere Projekte**

Es folgen zwei weitere Projektvorstellungen.

Top 4.1 **„Mobilitätskonzept und Parkraumbewirtschaftungssystem Schönkirchen“;
Antragsteller: Gemeinde Schönkirchen**

Herr Stoltenberg stellt die Projektidee vor.

Gegenstand der Förderung ist die Erstellung eines integrierten Mobilitätskonzeptes samt eines Parkraumbewirtschaftungskonzeptes.

Die Erstellung eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes wurde in der Gemeinde Schönkirchen bereits im Jahr 2022 auf Grundlage des Ortskernentwicklungskonzeptes beschlossen. Zusätzlich wird im Jahr 2024 auch eine Neugestaltung des Bahnhofumfeldes geplant.

Mit dem Mobilitätskonzept soll die gesamte Mobilität nachhaltig gestaltet und so die Lebens- und Umweltbedingungen in der Gemeinde Schönkirchen deutlich verbessert werden. Außerdem werden durch das Konzept alle Verkehrsteilnehmende inkl. des ruhenden Verkehrs berücksichtigt und eine Verbesserung der Verkehrssicherheit angestrebt.

Von dem Vorhaben profitieren Einwohner der Gemeinde Schönkirchen sowie Verkehrsteilnehmende des gesamten Kreises Plön.

Förderanteil 75 %, Beantragte Förderung: 37.815,13 €

Es folgen keine weiteren Anmerkungen oder Fragen.

Im Nachgang wird der Projektbewertungsbogen von Frau Singelmann vorgestellt.

Es folgen keine Änderungen.

Insgesamt erreicht das Vorhaben **36 Punkte**.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.

Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

Top 4.2 **„Sport- und Bewegungspark beim Kinder- und Jugendtreff Heikendorf“;
Antragsteller: Gemeinde Heikendorf**

Herr Stoltenberg stellt die Projektidee vor.

Fördergegenstand ist die Neugestaltung des Außengeländes am Kinder- und Jugendtreff der Gemeinde Heikendorf als Sport- und Bewegungspark.

Der Kinder- und Jugendtreff wurde im Jahr 2022 eröffnet und ist seitdem eine beliebte Anlaufstelle für viele Kinder und Jugendliche geworden. Ausgehend von der günstigen

Lage des KJTH werden sportliche Aktivitäten zunehmend zum Kerninteresse der Nutzenden. Die Gemeinde will hier einen erheblichen Mehrwert schaffen.

Durch die Schwerpunktsetzung auf sportliche Aktivitäten werden Ziele der Gesundheitsförderung verfolgt. Dazu werden mehrere Disziplinen abgebildet: Fußball, Sit-Ups, Hangeln, Reck. Zwei Panoramabänke schaffen einen ergänzenden Wohlfühlfaktor und stärken den Bereich „Mental Health“. Darüber hinaus werden die Nutzenden für Fairplay sensibilisiert. Das wird insb. durch ein vollwertiges Fußball-Kleinfeld mit zwei Toren ermöglicht.

Die Gemeinde wird durch den neuen Bewegungspark in vielfacher Weise aufgewertet. Abseits der Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendtreffs entsteht die Möglichkeit der sportlichen Betätigung auch für die öffentliche Nutzung. Durch das Einzugsgebiet der Schulen in unmittelbarer Nähe ist zusätzlich von einer regionalen Wirkung auszugehen.

Förderanteil 55 %, Beantragte Förderung: 22.391,28 €

Fragen und Anmerkungen:

Herr Christiansen fragt, aus welchen Materialien die Sport- und Bewegungselemente bestehen und ob an dieser Stelle auch nachhaltige Alternativen eingeplant werden.

Herr Stoltenberg entgegnet, dass für die Elemente kein Holz und insbesondere kein „Tropenholz“ verwendet werden soll. Voraussichtlich werden die Elemente aus Edelstahl oder Aluminium angefertigt und sollen von deutschen Anbietern bezogen werden.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor.

Es folgen keine Änderungen.

Insgesamt erreicht das Vorhaben **21 Punkte**.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.

Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

TOP 5

Verschiedenes

Frau Singelmann fragt, ob die Arbeitskreissitzungen weiterhin in digitaler Form stattfinden sollen. Frau Bohrer und Herr Christiansen begrüßen dies.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Die Regionalmanagerin bedankt sich für die Teilnahme und verabschiedet sich von den Teilnehmenden.

gez. Lina Singelmann
Regionalmanagerin
AktivRegion Ostseeküste